

[Mobile library] Apple: Die Geburt eines Kults

Apple: Die Geburt eines Kults

Von Michael Moritz

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #392182 in eBooks Veröffentlicht am: 2011-05-31 Erscheinungsdatum: 2011-05-31 File Name: B005IXCL92 | File size: 35.Mb

Von Michael Moritz : Apple: Die Geburt eines Kults before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Apple: Die Geburt eines Kults:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Think different" Von Dr. M. Als Steve Jobs 1997 Apple wieder bernahm, lag das Unternehmen am Boden. Es hatte - wie der Autor dieses Buches im Epilog schreibt - seinen kreativen Reiz und seine Fhrungsposition in der Technologiebranche verloren. Die Marketing-Abteilung wollte mit "Wir sind wieder da!" eine Anzeige starten, um auf den Fhrungswechsel

hinzuweisen. Doch Jobs lehnte das ab und begann stattdessen eine Kampagne unter dem Titel "Think different". Nichts charakterisiert ihn besser als diese kleine Episode. In diesem Buch geht es um die ersten fünf Jahre von Apple und um die Zeit davor. Offensichtlich hatte Michael Moritz einige Probleme mit Steve Jobs, der ihn aus dem Unternehmen warf und danach allen Apple-Mitarbeitern verbot, mit Moritz zu sprechen. Trotz aller ersichtlichen Mühe, sich an eine gewisse Neutralität zu halten, merkt man Moritz an, dass er Jobs und dessen scheinbar eigentümlichen Charakter nicht mochte und erst recht nicht verstand. Aber dieses Buch entstand Anfang der 1980er Jahre und betrachtet Jobs nur als Teil der Geschichte, denn es geht hier um Apple und nicht vorrangig um Jobs. Sehr ausführlich schildert Moritz die Zeit vor der Apple-Gründung. Er geht auf die Ausbildung und die Interessen der beiden Hauptgründer Jobs und Wozniak ein, beleuchtet ihre Elternhäuser und deren Lebenssituation. Würde man heute ein Buch über Apple schreiben, dann nähmen diese relativ belanglosen Kapitel sicherlich nicht einmal ein Zehntel ihres Umfanges in diesem Buch ein. Immerhin aber kann man aus diesem Text sehr gut die technologische Grundsituation der damaligen Zeit verstehen, die man sich im Angesicht der heutigen Lage kaum noch vorstellen kann. Apples Start war alles andere als geradlinig. Noch kurz nach der ursprünglichen Gründung berlegte Jobs, ob er nicht doch lieber nach Japan in ein Zen-Kloster gehen sollte. Mit Wozniak wurde selbst dann noch über ein Vollzeit-Engagement für Apple diskutiert, als bereits erhebliches Wagniskapital in das neugegründete Unternehmen geflossen war und sich die unternehmerische Struktur entscheidend verbessert hatte. Dies alles beschreibt Moritz sehr ausführlich. Ich möchte nicht verschweigen, dass ich mich an verschiedenen Stellen gefragt habe, ob man den Text nicht hätte erheblich straffen können. Dem Autor gelingt es sehr gut, die technologische und unternehmerische Entwicklung von Apple in der betreffenden Zeit darzustellen. Leider fehlt aber eine ernstzunehmende Einordnung in den Gesamtmarkt der Computertechnologie der damaligen Zeit. Das hätte den Text noch verständlicher gemacht. Natürlich wusste der Autor damals weder etwas über Jobs Krankheit, noch über Jobs zukünftiges Schicksal. Auch der Epilog dieses Buches wurde vor Jobs Tod geschrieben. Deshalb hat man mit diesem Buch die Gelegenheit, ziemlich unverkört die Meinung des Autors über die Legende Jobs zu lesen, als diese davon noch weit entfernt war. Und dabei kommt Jobs keineswegs gut weg. Für die meisten Menschen, die damals mit ihm zu tun hatten, war er ein merkwürdiger Außenseiter, den man nicht verstand, aber irgendwie ertragen musste. Die Kommentare in diesem Buch sind deshalb gelegentlich recht krass und zeugen von wenig Verständnis für diesen außergewöhnlichen Menschen. Dem Autor ist damals offensichtlich nicht aufgegangen, dass Jobs eigenartiges Benehmen und seine weit ab vom Mittel liegende Weltsicht der fruchtbare Boden waren, auf dem seine Genialität wuchs. Insofern ist dieser Text ganz nebenbei und unabsichtlich ein gutes Beispiel dafür, wie man kreative Eigenbrötler sieht, solange sie nicht den Beweis einer berragenden Fähigkeit erbracht haben, für den sie dann hinterher zur Legende erklärt werden. Fazit: Ein aus heutiger Sicht sehr interessanter Text, der noch unverkört, aber gelegentlich etwas langatmig die Apple-Story erzählt. Auch wenn es in ihm nicht vorrangig um Steve Jobs geht, so ist natürlich seine Rolle besonders interessant. Mit diesem Buch hat man die Gelegenheit, eine Sicht auf Jobs kennenzulernen, die noch nicht durch seine späteren Leistungen verändert wurde.

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Was ist es, was ich da in deinem Auto gefunden habe?" "Das ist Marihuana, Vater." Von Roter Reiter Zurück auf Start, als Steve Jobs und Stephen Wozniak im West Gate Shoppingcenter in San Jose in schweren Kostümen als Figuren aus "Alice im Wunderland" ein paar Kröten dazuverdienten. Der Journalist Michael Moritz war Anfang der 80er Jahre einige Monate in dem noch jungen Unternehmen unterwegs, wollte am Beispiel Apple die damals aufkommende neue Industrie beschreiben. Er nahm an Sitzungen teil, führte viele Gespräche und zeichnete die Geschichte des Unternehmens und seiner Macher nach. Die Geschichte endet lange vor dem vorübergehenden Zusammenbruch von Apple und noch länger vor seiner erstaunlichen Wiedergeburt. Und gerade deshalb, weil es die frühen Jahre so spannend rekonstruiert, weil es genau die Zeit in den Blick nimmt, in der sich aus Zufall, aus Glück und aus Hartnäckigkeit ein Unternehmen geformt hat, gerade deshalb ist die Übersetzung dieses Klassikers so lesenswert. Besseren Anschauungsunterricht für Unternehmer, Soziologen, Politiker, Wagniskapitalgeber und natürlich für Gründer gibt es kaum.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie alles begann Von Fuchs Werner Dr Warum Steve Jobs den jungen Time-Korrespondenten Michael Moritz höchstpersönlich aus Apple verbannte und allen Mitarbeitern verbot mit ihm zu sprechen, steht im Prolog. Dort lesen wir auch, dass dies 1982 der Fall war und das Leben von Michael Moritz ziemlich beeinflusste. Auch dieses 1984 erstmals erschienene Buch geht auf diesen Eklat zurück. Denn Moritz wollte zum unglückseligen Zeitungsartikel, der Jobs so in Rage brachte, ein Gegengewicht schaffen. Und herausgekommen ist mit "The little Kingdom: The Private Story of Apple Computer" eines der besten Bücher über Steve Jobs, die ich kenne. Daher spielt es auch keine große Rolle, dass die Geschehnisse der letzten drei Jahre nur in einem Epilog und wenigen Worten geschildert werden. Michael Moritz geht es nicht darum im Nachhinein irgendwelche Geheimnisse zu lüften, die zur Zeit ihrer Entstehung gar keine waren. Er will seinen Lesern auch keine Gebrauchsanweisung liefern, wie sie den Erfolg von Steve Jobs kopieren könnten. Er will sich einfach einem Phänomen nähern, das ihn ebenso fasziniert wie viele andere. Und als Einstieg empfiehlt er seinen Lesern, sich auf YouTube die Eröffnungsrede anzusehen, die Steve Jobs 2005 in Stanford hielt. Ein Rate, den ich nur unterstützen kann. Bereits nach den ersten Seiten ahnt der Leser, dass die Lektüre spannend und unterhaltsam werden wird. Auch weil der Autor die Kunst des Storytelling und das Spiel mit Worten beherrscht. Hier werden keine trockenen Fakten ausgebreitet, keine Belehrungen verpackt und keine egomanischen Ausflüge zu Promis zelebriert. Michael Moritz geht einfach zu den

Journalisten, die ihr Handwerk beherrschen und aus sorgfältig recherchierten Einzelteilen ein buntes Bild zusammensetzen. In diesem Buch wird eine Geschichte erzählt, die damals nur wenige interessierte und heute meist verzerrt wiedergegeben wird. Denn Macht und Erfolg verändert auch die Wahrnehmung. Mit jeder Seite taucht man als Leser tiefer in eine Welt ein, die in dieser Form längst untergegangen ist, aber von einem Geist erfüllt war, die Innovatives ermöglichte, Fehler zuließ und kreative Leute aus allen Schichten und Branchen anzog. Und die damalige Reaktion von Steve Jobs lässt zu Recht vermuten, dass Michael Moritz keine rosaroten Brillen trug, als er in das Unternehmen Apple eintauchte. Mein Fazit: Eines der spannendsten und aufschlussreichsten Bücher über Apple und Steve Jobs. Gerade weil es verfasst wurde, als dieses Unternehmen noch Nischenprodukte herstellte, ein Underdog war und sich nicht um alle Gepflogenheiten der Business- und Finanzwelt kümmern musste. Locker formuliert, ohne je ins Seichte oder krampfhaft Originelle abzurutschen. Und mit einem Epilog, in dem die letzten dreißig Jahre ebenfalls Aufnahme finden.

Kurzbeschreibung Apple ist Kult. Unzählige Entwicklungen haben seit der Firmengründung im Jahre 1976 die Welt der Computer und unsere Alltagswelt revolutioniert. iPod, iPhone und iPad sind nicht mehr wegzudenken. Michael Moritz blickt in seinem Buch zurück auf die Anfänge dieser gigantischen Erfolgsgeschichte. Als Time-Redakteur bekam er Anfang der 80er-Jahre Einblicke ins Unternehmen, wie sie einem Außenstehenden nie zuvor und nie danach gewährt wurden. Moritz durfte an Meetings teilnehmen, die Entwicklung eines neuen Computers begleiten und Steve Jobs, Steve Wozniak und andere Protagonisten ausgiebig interviewen. Herausgekommen ist ein Klassiker der Wirtschaftsgeschichte. Das Buch ist um einen Prolog und einen Epilog ergänzt. Im Epilog skizziert Moritz das Geschehen bei Apple seit dem Erscheinen des Buches im Jahre 1984 und beleuchtet die neuesten Entwicklungen. Lesen Sie, was wahrhaft erfolgreiche Unternehmen ausmacht und wie sie ihren Erfolg nicht nur konservieren, sondern richtig durchstarten. Kurzbeschreibung Apple ist Kult. Unzählige Entwicklungen haben seit der Firmengründung im Jahre 1976 die Welt der Computer und unsere Alltagswelt revolutioniert. iPod, iPhone und iPad sind nicht mehr wegzudenken. Michael Moritz blickt in seinem Buch zurück auf die Anfänge dieser gigantischen Erfolgsgeschichte. Als Time-Redakteur bekam er Anfang der 80er-Jahre Einblicke ins Unternehmen, wie sie einem Außenstehenden nie zuvor und nie danach gewährt wurden. Moritz durfte an Meetings teilnehmen, die Entwicklung eines neuen Computers begleiten und Steve Jobs, Steve Wozniak und andere Protagonisten ausgiebig interviewen. Herausgekommen ist ein Klassiker der Wirtschaftsgeschichte. Das Buch ist um einen Prolog und einen Epilog ergänzt. Im Epilog skizziert Moritz das Geschehen bei Apple seit dem Erscheinen des Buches im Jahre 1984 und beleuchtet die neuesten Entwicklungen. Lesen Sie, was wahrhaft erfolgreiche Unternehmen ausmacht und wie sie ihren Erfolg nicht nur konservieren, sondern richtig durchstarten. über den Autor und weitere Mitwirkende Sir Michael Moritz ist Risikokapitalgeber und Vorstandsvorsitzender von Sequoia Capital, einem der ersten Investoren bei Apple, Cisco, YouTube und WhatsApp; er war außerdem Aufsichtsratsmitglied bei Google, LinkedIn, PayPal und Yahoo! Er war als Journalist unter anderem für das Time Magazine tätig und ist Autor des ersten Buches über die Geschichte von Apple: Apple: Die Geburt eines Kults, erschienen im Brsenbuchverlag. Der gebürtige Waliser lebt in San Francisco, Kalifornien.